

LANDESREGIERUNG LEGT NACH

100 Neueinstellungen sowohl 2016 als auch 2017

Aktionen der JUNGEN GRUPPE (GdP) erzielen hohe Öffentlichkeitswirkung und Solidarität
Von unserem Landesvorsitzenden Ralf Porzel

Man ist schon fast versucht, laut auszurufen: „Endlich!“ Seit einigen Wochen reist die Gewerkschaft der Polizei (GdP) und ihre JUNGE GRUPPE mit der Aktion **4nach5vor12 – Zeit für Sicherheit!** durch die Kreisstädte des Saarlandes, um auf die Belastungs- und Personalsituation der Beschäftigten der saarländischen Polizei aufmerksam zu machen. An den Infoständen unter dem Motto „Wir brauchen Verstärkung – Stopp dem Personalabbau!“ (www.wir-brauchen-verstaerkung.info) erlebten unsere Kolleginnen und Kollegen eine nie erwartete Welle der Solidarität und des Zuspruchs aus der Bevölkerung. Über 2500 Bürgerinnen und Bürger haben bereits zusätzlich durch ihre Unterschrift ihre Solidarität mit der GdP und der saarländischen Polizei bekundet. Der in der GdP-Mitgliederbefragung zum Ausdruck gebrachte Verlust an Bürgernähe wurde in den Gesprächen mit den Bürgerinnen und Bürgern eindrucksvoll bestätigt. Kommunalpolitisch Verantwortliche und Landtagsabgeordnete, die unsere Stände besuchten, konnten sich vor Ort selbst einen Eindruck davon machen.

**Abstrakte Terrorgefahr
ist längst real!**

Offensichtlich haben die politisch Verantwortlichen „endlich“ akzeptiert, dass sich die Realitäten verändert haben. Wer vor dem Hintergrund der Festnahme dreier mutmaßlicher IS-Terroristen, die Anschläge in Deutschland planen, immer noch von einer abstrakten Gefährdungslage redet, handelt fahrlässig und unverantwortlich. Wenn sich aufgrund ausufernder Einbruchskriminalität

Fortsetzung auf Seite 2



Die Verunsicherung in der Bevölkerung wächst, wie es die Frankfurter Rundschau am 27. Mai 2016 gut zum Ausdruck bringt. © Thomas Pläßmann



Landrat Patrik Lauer (2. v. l.) und Oberbürgermeister Roland Henz (5. v. l.) versprechen am 14. Mai beim Infostand in Saarlouis David Maaß und Marvin Meyer vom Landesjugendvorstand, sich für den Stopp des Personalabbaus bei der saarländischen Polizei einzusetzen; Patrik Lauer hat unsere JUNGE GRUPPE ausdrücklich eingeladen, das Sammeln von Unterstützungsunterschriften im Saarlouiser Landratsamt fortzusetzen; gegenüber ihrer Bevölkerung halten die beiden Saarlouiser Granden die Einsparungen bei der Polizei für unverantwortlich.

Foto: Porzel

Fortsetzung von Seite 1

die Menschen in ihren Häusern nicht mehr sicher fühlen, leidet das Vertrauen in den Staat.

Wie Innenminister Klaus Boullion in einer Pressekonferenz des Innenministeriums erklärte, will die Landesregierung weitere Maßnahmen zur Verstärkung der Polizeistruktur vornehmen. Wichtigste Entscheidung des Kabinetts ist die Erhöhung auf jeweils **100 Neueinstellungen** sowohl für das Haushaltsjahr 2016 als auch 2017. Damit erreichen wir endlich wieder die im Koalitionsvertrag vereinbarte Größe des Einstellungskorridors, der die Organisationsreform absichern soll. Damit einher geht aber



Selina Flieger (l.) und Sylvia Schuhe tragen die Forderung beim Infostand am 28. Mai hoch hinaus aufs Riesenrad des Homburger Mai-Festes: 4nach5vor12 – Zeit für Sicherheit.
Foto: Porzel

weiterhin der Abbau von 300 Polizeivollzugsstellen im Saarland.

Flankierende Maßnahmen, die den veränderten Rahmenbedingungen

wie z. B. der Kriminalitätsentwicklung, der terroristischen Bedrohung und dem Einsatzaufkommen Rechnung tragen, sind dringend erforderlich. Dazu zählen aus unserer Sicht: Aufgabenkritik, die Einstellung von zusätzlichen Tarifbeschäftigten, freiwillige Lebensarbeitszeitverlängerung mit der Schaffung eines flexiblen Korridors beim Übergang in den Ruhestand sowie eine dauerhafte Entlastung der Vollzugspolizei durch den Polizeilichen Ordnungsdienst (POD). Auch die Diskussion über die Themen „Ausrüstung und Ausstattung der Polizei“ unter sich verändernden Bedingungen werden wir weiter nach vorne tragen.

Ein kritischer Kommentar ...

Von unserem Landesjugendvorsitzenden David Maaß

Unsere Aktion „4nach5vor12 – Zeit für Sicherheit!“ war ein voller Erfolg. Wo andere Gewerkschaften nach An-

lauf unserer Aktion plötzlich und ganz unerwartet eine Onlinepetition gestartet haben, sind wir in bislang sechs Städten an Samstagen auf die Straße gegangen und haben dort über 3000 Postkarten von den Bürgerinnen und Bürgern unterzeichnen lassen. Dass dann die Neueinstellungszahlen für 2016 und 2017 auf jeweils 100 hochgeschraubt worden sind, hängt sicher auch mit unserer Öffentlichkeitsarbeit zusammen. Die politisch Verantwortlichen, von denen viele an unseren Ständen waren, haben gemerkt, dass es die Bevölkerung und damit auch die Wählerschaft mit ihrer Sicherheit ernst meint. Jedoch ist das Erreichen der Zahl „100“ kein Grund, Luftsprünge zu machen und leiser zu werden. 100

Neueinstellungen wurden uns schließlich im Koalitionsvertrag versprochen! Da wir die letzten zwei Jahren lediglich 80 Anwärterinnen und Anwärter erhalten haben, sollte, um durchschnittlich 100 Neue einzustellen, die Zahl in den kommenden beiden Jahren auf mindestens 120 angehoben werden. Die JUNGE GRUPPE und sicher auch 99% der Belegschaft fordern nämlich nicht die Einhaltung von Verträgen getreu dem Gebot „pacta sunt servanda“; nein, wir fordern den Stopp des Personalabbaus! Auch mit durchschnittlich 100 Neueinstellungen baut die Behörde kontinuierlich Personal ab. Nur eine Zahl von über 120 pro Jahr zaubert uns ein Lächeln ins Gesicht! In diesem Sinne: Zeit für Sicherheit!

 **DEUTSCHE POLIZEI**
Ausgabe: **Landesbezirk Saarland**

Geschäftsstelle:
Kaiserstraße 258
66133 Saarbrücken
Telefon (06 81) 84 12 410
Telefax (06 81) 84 12 415
Homepage: www.gdp-saarland.de
E-Mail: gdp-saarland@gdp.de

Redaktion:
Lothar Schmidt, Gewerkschaftssekretär
Gewerkschaft der Polizei
Landesbezirk Saarland
Kaiserstraße 258, 66133 Saarbrücken
Telefon: (06 81) 8 41 24 13, Fax: -15
Mobil: 01 57-71 72 14 18
E-Mail: Lothar.Schmidt@gdp.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 38
vom 1. Januar 2016
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6489



Die SPD-Bundestagsabgeordnete Heide Henn verspricht beim Infostand in Neunkirchen am 7. Mai, bei ihrer Landespartei für den Stopp des Personalabbaus bei unserer Polizei zu werben; sie lädt den Landesvorstand der JUNGEN GRUPPE ein, im nächsten Jahr zu ihr nach Berlin zu reisen, um den Dialog fortzusetzen.
Foto: Lothar Schmidt



Willkommen POD – in der Polizei und in der GdP

Seit 1. Juni 2016 ist er nun ein Bestandteil der saarländischen Polizei – der Polizeiliche Ordnungsdienst (POD). An diesem Tag erhielten die am 1. März eingestellten neun Frauen und 21 Männer (Alter: 19 bis 56 Jahre) nach abgeschlossener Ausbildung und bestandener Prüfung aus der Hand des sichtlich erfreuten Landespolizeipräsidenten Norbert Rupp ihre Abschlusszeugnisse sowie die Bestellungsverfügungen. Darin ist (gemäß hierzu erfolgter Änderung des Saarländischen Polizeigesetzes (SPoIG) in dessen §§ 49 und 84) ausdrücklich ausgeführt, welchen Status und welche Aufgaben der POD hat.

Hiernach sind „unsere Neuen“ zu Hilfspolizistinnen und Hilfspolizisten im Landesdienst bestellt, denen als Aufgaben obliegen:

- Objektschutzmaßnahmen, insbesondere im Zusammenhang mit Flüchtlingsunterkünften;
- Unterstützung bei Abschiebungen bzw. Rückführungen;
- Technische Verkehrsüberwachung (TVÜ);
- Sicherungsaufgaben, insbesondere an polizeilichen Liegenschaften und den Gebäuden des MfIS (z. B. Unterkunftswachen, Absicherung von Polizeigebäuden) sowie Absperurmaßnahmen auf Weisung von Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamten.

Die konkrete Aufgabenwahrnehmung erfolgt auf entsprechende Weisung der Leitung POD/Wachdienst. Mit der Leitung hat Landespolizeipräsident Rupp am 1. Juni den Polizeihauptkommissar Patric Louis (LPP/PS 2) betraut.

Die Hilfspolizeibeamtinnen und -beamten üben im Rahmen der ihnen übertragenen Aufgaben die Befugnisse nach dem SPoIG (Identitätsfeststellung, Befragung, Platzverweis, Durchsuchung von Personen und Sachen, Sicherstellung) aus. Sie dürfen in Anwendung ihrer Befugnisse erforderliche einfache körperliche Gewalt

anwenden und Fesseln und Reizstoffe zur Eigensicherung mit sich führen.

Die Angehörigen des POD sind Amtsträger i. S. des § 11 StGB, aber keine Ermittlungspersonen der Staatsanwaltschaft. Sie unterliegen nicht dem Legalitätsprinzip (§ 163 StPO).

Es wird eine „Dienstweisung POD geben“, die alle dienstlichen Einzelheiten regelt.



Gut informiert: Der Landesvorsitzende stellte am 17. März mit seinen Stellvertretern und den Vertretern der Kreisgruppe LPP das GdP-Leistungsangebot vor.

Foto: C. Baum

Arbeitsrecht

Innenminister Bouillon kam es Anfang des Jahres angesichts des hohen Migrationsdrucks nach eigenen Angaben darauf an, mit rasch wirksamen Maßnahmen die erforderliche personelle Verstärkung der Polizei zu realisieren und dem Vollzugsbereich die notwendige Unterstützung zuzuführen, damit sich die mit einem annähernd vierjährigen Zeitaufwand qualifizierte und zeitaufwändig für die gehobene Beamten auszubildenden Diplom-Verwaltungswirtinnen und -wirte in der Polizei, also die Polizeikommissarinnen und Polizeikommissaren und höheren Dienstgrade, sich mehr auf diese Ausbildung voraussetzenden Aufgaben konzentrieren können, indem sie bei Sicherungs-, Objektschutz-, Absperurmaßnahmen und TVÜ unterstützt und entlastet werden.

So ganz sicher, dass dies funktioniert, scheint sich aber auch Innenminister Bouillon nicht zu sein – warum sonst hat er wohl das POD-Personal zunächst einmal für zwei Jahre befristet eingestellt, eingestuft in der Entgeltgruppe E 3 während der Ausbildung, danach in E 5?

Hier tritt die GdP klar und deutlich für Verlässlichkeit und Sicherheit in der Berufs- und Lebensplanung der Kolleginnen und Kollegen des POD ein – wer sich bewährt, dessen Arbeits-

vertrag muss Ende 2017 unbedingt entfristet werden, damit die Polizei wie auch der/die einzelne POD-Beschäftigte Planungssicherheit haben.

Organisationsrecht

Vorbehaltlich einer notwendigen, aber nicht vor 2017/2018 erwarteten Änderung der die Organisation der Polizei des Saarlandes regelnden Verwaltungsvorschrift ist der POD organisationsrechtlich als neue Organisationseinheit „LPP 114“ an LPP 11 (FLZ) angehängt.

Einsatz, Unterbringung, Ausstattung

Standorte des POD sind die Liegenschaft Wackenbergr (dort sind Räumlichkeiten, EDV- und Fernmeldestrukturen von LPP 4 hergerichtet) sowie die Führungs- und Lagezentrale (FLZ, Verwaltung). Der POD verfügt über vier neue colorierte (in Silber/Blau mit Aufschrift „Polizeilicher Ordnungsdienst“ versehene) Dienstkraftfahrzeuge VW-Golf mit Digitalfunk. Die Aufgabenwahrnehmung erfolgt in einem rollierenden System für die Dauer von 15 Wochen (kompatibel mit Fünf-Wochen-Turnus des Wach- und Streifendienstes der Polizeiinspektionen), die PODler sind in fünf Planungsgruppen eingeteilt, ihre regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit (schließlich sind sie Angestellte ...) beträgt 38,5 Stunden. Der POD

Fortsetzung auf Seite 4





Frisch eingekleidet: Blaue Dienstkleidung, Handfesseln und Pfefferspray erhielten die neun Frauen und 21 Männer des POD unmittelbar nach ihrer Ausbildung Ende Mai. Foto: W. Birkenbach

Fortsetzung von Seite 3

verrichtet Schichtdienst, dazu zählen an Wochenenden auch Zwölf-Stunden-Schichten tagsüber und nachts.

Für den Einsatz des POD speziell im Objektschutz (Flüchtlingsunterkünfte, jüdische Friedhöfe, Wohnsitze gefährdeter Politiker ...) sind Streifenräume und -pläne definiert.

„Projekt POD – ein guter Weg?“

Niemand weiß zum jetzigen Zeitpunkt, ob das „Projekt POD“ zum Erfolgsmodell wird oder nicht. Innenministerium, saarländische Polizei und LPP betreten Neuland. Nur die Dummen sind sich immer sicher, den Klugen gehen auch Zweifel im Kopf herum. So und nicht anders ist auch die momentane Situation betreffend den POD. Die einen glauben, dass die notwendige Verstärkung der „Polizei-Performance“ mit dem POD (zu) billig eingekauft würde und befürchten eine Unterminierung der Zweigeteilten Laufbahn, andere sind froh über jede rasch wirksame Abfederung der unter der Knute von Schuldenbremse und Personalabbau kaum mehr angemessen und sozialverträglich für unsere Leute zu bewältigenden polizeivollzugsdienstlichen Aufgaben.

GdP zeigt klare Kante

Nicht 80, nicht 90, nicht 100, sondern (noch) mehr Neueinstellungen sind nach GdP-Überzeugung im Polizeivollzugsdienst nötig, um den Anfor-

derungen der Demografie (Pensionierungen) und der Inneren Sicherheit (IS-Terror, neue, internationalisierte und organisierte Deliktsformen von Kriminalität ...) gerecht zu werden. An dieser Position der GdP ändert sich durch die Existenz des POD nichts, aber auch gar nichts; denn nur voll ausgebildete, mit allen Befugnissen und Führungs- und Einsatzmitteln ausgestattete Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamte können das vollständige Einsatzspektrum abdecken.

Gleichwohl kann der POD einen nicht zu unterschätzenden wichtigen Beitrag zur Unterstützung dieses Aufgabenspektrums leisten und den Polizeivollzugsdienst wirksam unterstützen. Von daher ist er hochwillkommen. Die Kollegen und Kolleginnen verdienen in unserer Polizei Akzeptanz und jedwede Unterstützung, da „eine Hand die andere wäscht“. Nur zusammen sind wir stark. Glasklar erkannt hat dies der Vorstand der Kreisgruppe Landespolizeipräsidium ebenso wie die Kolleginnen und Kollegen im POD selbst. Die GdP wird den weiteren Fortgang des „Projekts POD“ weiter aufmerksam und wohlwollend beobachten, sodass der POD seinen angemessenen Platz in unserer Polizei finden und die einzel-

nen Kolleginnen und die Kollegen des POD die erforderliche Unterstützung erfahren und soziale Sicherheit finden können.

Wir freuen uns und empfinden es als Verpflichtung, dass mittlerweile mehr als die Hälfte des POD-Personals als GdP-Mitglieder unserer Gewerkschaft vertrauen und dass wir im POD mit der Kollegin Sabine Jost und dem Kollegen Marco Albrecht bereits GdP-Vertrauensleute rekrutieren konnten, die den notwendigen Info-Transfer auf der Linie Landesbezirk – Kreisgruppe – POD sicherstellen.

Es wird sich nun im weiteren Zeitverlauf zeigen, wie sich die Dinge entwickeln. Für die nächste Zukunft gilt aber zunächst, den neuen Kolleginnen und Kollegen das herzliche „Glück-Auf“ der GdP für eine unvoreingenommene, positive Aufnahme auch auf den Dienststellen und durch das „Stammpersonal“ der Vollzugs-polizei, das der POD nun unterstützt.

Carsten Baum,
Vorsitzender der Kreisgruppe LPP



Feste arbeiten – Feste feiern: Alle Prüflinge schafften die Abschlussprüfung. POD und Ausbilder feiern im IPA-Heim Neunkirchen typisch saarländisch mit Schwenker und kühlen Blonden. Foto: C. Baum



JUNGE GRUPPE

Die Arbeitnehmerbewegung

– und ihr Verhältnis zur SPD im 21. Jahrhundert

Auf Einladung der Jusos Saarpfalz fand am 9. April 2016 eine Podiumsdiskussion mit Vertretern der Gewerkschaften Verdi, Nahrung-Genuss-Gaststätten, IG Metall und GdP im Haus der Begegnung in Homburg-Erbach statt. Die JUNGE GRUPPE der GdP wurde durch Michaela Linz vertreten. Als Vertreter von Jusos und SPD im Podium fungierte deren Vorsitzender im Saarpfalz-Kreis, Jan-Eric Rippel.

Vor einem Publikum von rd. 40 Gästen moderierte Jonas Scheunig, aktiver Jungsozialist im Stadt- und Kreisverband, souverän die Diskussion.

Gut vorbereitet wurden folgende Themenfelder im Dialog aufbereitet und abgearbeitet: Verhältnis der SPD mit/zu den Gewerkschaften, Motivation, Mitglied einer Gewerkschaft bzw. einer Partei zu werden bzw. zu sein, die Verortung von Arbeitnehmern bei Wahlen, speziell

deren stark gewachsene Stimmenanteile an Wahlerfolgen rechtspopulistischer Parteien wie der AfD. Auch die Repräsentation durch Frauen, die Zusammenarbeit zum Erhalt von Arbeitsplätzen zwischen Politik und Gewerkschaften, die Demokratisierung und die interne Organisation in Betrieben und Verwaltungen waren Felder, in denen Erfahrungen und Positionen ausgetauscht wurden. Auch Zahlen zur Mitgliederentwicklung in den Gewerkschaften und der SPD wurden beleuchtet und Verbesserungsmöglichkeiten aufgezeigt. Weitere Diskussionspunkte waren Konkurrenz innerhalb der Gewerkschaftslandschaft, Vernetzung der Gewerkschaften auf Landes- und Bundesebene.

Positiv wurden die Themen Rente mit 63 und die Ankündigung von

Bundesarbeitsministerin Nahles, gemeinsam mit den Gewerkschaften Mitarbeiter in Werkverträgen und Leiharbeiternehmer im Rahmen von Arbeitsverhältnissen und bei den Arbeitsbedingungen besser abzusichern bzw. besserzustellen, diskutiert. Großen Raum in der Diskussion nahm die Einführung des Mindestlohnes ein. Sehr positiv als großen Erfolg der Sozialdemokraten in der Großen Koalition bewertet, wurde jedoch auch auf Handlungsbedarf bei noch bestehenden Ausnahmen hingewiesen. Die Einführung von weiteren Flächentarifverträgen mit Unterstützung der politischen Entscheidungsträger wurde eingefordert. Einhellig negativ bewertet wurde die Agenda 2010, ins-



Engagierte Gewerkschafterin im Landesjugendvorstand der GdP: Michaela Linz. Foto: M. Linz

besondere was die Gleichbehandlung nach Arbeitsplatzverlust betrifft. Die klare Absage aller Akteure an einer Zusammenarbeit mit rechten Parteien führte zu einer Diskussion, welche Koalitionen aus Sicht der Gewerkschaften gewünscht und für die Beschäftigten Verbesserungen mit sich bringen könnten. „Kleine Gewerkschaften“ vermissen die politische Unterstützung, und „man erinnere sich nur an sie, wenn Wahlen anstehen“. Vielmehr sei eine stetige Beteiligung am politischen Prozess und ein Bekenntnis der Politik zu den Arbeitnehmern und deren Vertretern im Interesse eines starken Sozialstaates unerlässlich – auch zur Stärkung der demokratischen Parteien und damit gegen „rechts“.

Michaela Linz nahm zu den einzelnen Diskussionspunkten wie folgt

Stellung: Die Gewerkschaft der Polizei, die bundesweit 175 000 Mitglieder vertritt, davon 2800 im Saarland, konnte im vergangenen Jahr von 81 im Saarland eingestellten Kommissaranwärtern/-innen 78 in der GdP organisieren. Wohlwissend, dass ein hoher Organisationsgrad auch Legitimation und Stärke bei Gesprächen mit dem Dienstherrn, Innenminister Boullion, bedeutet, bietet die GdP den jungen Mitgliedern, sich in der JUNGEN GRUPPE aktiv einzubringen. Insbesondere hob sie das gute Gemeinschaftsgefühl in der JUNGEN GRUPPE und die Vielzahl der Aktivitäten und Aktionen hervor, die gemeinsam durchgeführt werden. Sie stellte die aktuell anlaufende Aktion

der JUNGEN GRUPPE: „4nach5vor12“ vor, die für den Stopp des Personalabbaus und Mehreinstellungen bei der Polizei wirbt. Positiv erläuterte sie die Veränderung durch Bundesjustizminister Maas zum Sexualstrafrecht. Negativ beurteilte sie die Nichteinhaltung des Koalitionsvertrages auf Landesebene durch zu geringe Neueinstellungen von Kommissaranwärtern/-innen, untrennbar für sie mit einem negativen Bekenntnis zur inneren Sicherheit verbunden.

Michaela Linz, Landesjugendvorstand



**Gut,
dass es
sie gibt.**

Gewerkschaft der Polizei



FRAUENGRUPPE

30 Jahre Frauen in der uniformierten Polizei des Saarlandes

Am 1. August 1986 wurden erstmals insgesamt 17 Frauen in die uniformierte Polizei des Saarlandes eingestellt.

Unter der Schirmherrschaft von Innenminister Klaus Bouillon hat die Frauenbeauftragte Vera Koch mit Unterstützung des Landespolizeipräsidiums einen Festakt initiiert.

Dieser findet am Montag, 1. August 2016, in der Aula des Landespolizeipräsidiums in Saarbrücken statt. Neben zahlreichen Gästen wie u. a. der Ministerpräsidentin des Saarlandes, Annegret Kramp-Karrenbauer, werden insbesondere die Frauen an diesem Tag eine besondere Rolle spielen.

Auch die GdP hat sich schon sehr früh in den 80er-Jahren für die Einstellung von Frauen in die Schutzpolizei ausgesprochen. Heute sind weit mehr als 40 000 Kolleginnen in der GdP bundesweit organisiert. Auch der Anteil von Frauen in der GdP Saarland kann sich mit mehr als 550 sehen lassen.

Mehr gibt's an dieser Stelle in der August-Ausgabe und einer Festschrift im Herbst dieses Jahres.

Vera Koch,
stellv. Landesvorsitzende und
Vorsitzende der GdP-Frauengruppe



Die Ersten (v. l. n. r.) waren (Bild unten, Archiv: Kerstin Schäfer): Christine Donie, Ulrike Franke, Silke Kunz, Kerstin Bick, Liane Schäfer, Stephanie Reimertshofer, Kirstin Waldvogel, Kerstin Schäfer, Sabine Strumpler, Vera Fritz, Alexandra Koch, Katja Heil, Barbara Kirsch, Susanne Langenfeld, Vera Recktenwald und Iris Recktenwald.



AUS DEN KREIS- UND PERSONENGRUPPEN

Prisma



Vom 16. bis zum 18. März fand in Bosen ein Seniorenseminar statt zum Thema: „Sterbehilfe – ethische und rechtliche Aspekte“; hierzu referierte RA Werner Althaus; weitere Themen, die eingehend besprochen wurden, waren: viel zu lange Bearbeitungszeiten bei der Beihilfe (Vortrag: Udo Ewen) und ein Referat von Frau Lermen vom Pflegestützpunkt St. Wendel zur Pflegehilfe durch Pflegestützpunkte sowie aktuelle Gewerkschaftspolitik mit unserem stellv. Landesvorsitzenden Bruno Leinenbach. Foto: A. Jung



AUS DEN KREIS- UND PERSONENGRUPPEN



Jordana Becker, Vorsitzende der Kreisgruppe Saarbrücken-Stadt, überreicht dem stellv. Leiter der PI Burbach, Thomas Kolz, im April eine Spende über 50 Euro zur Anschaffung von „Küchenutensilien“ für die Burbacher Kollegen/-innen.
Foto: J. Becker



Am 15. Mai 2016 wurde unser Ruhestandskollege Manfred Schorr aus Bosen-Eckelhausen 75 Jahre alt. Er trat bereits 1956 in die christliche Bergbaugewerkschaft ein. Nach seiner Einstellung in die Polizei in Nordrhein-Westfalen 1960 wurde er gleich Mitglied in der GdP. Der GdP blieb er treu, als er 1967 in die Polizei im Saarland wechselte. Hier verrichtete er Dienst bei den Verkehrsabteilungen Neunkirchen und St. Wendel sowie ab 1970 beim damaligen PRev Türkismühle, wo er 2001 in Ruhestand ging. Manfred Schorr ist verheiratet. In der GdP-Kreisgruppe St. Wendel war er zwölf Jahre Vertreter der Ruhestandskollegen und somit auch Mitglied im Landessenorenvorstand. Zu seinem Geburtstag wurden ihm durch den Landessenorenvorsitzenden Artur Jung und dem Vertreter der Senioren im Kreisgruppenvorstand St. Wendel, Dietmar Böhmer, die Glückwünsche der GdP überbracht.
Foto: D. Böhmer



Verabschiedet aus dem Vorstand der Kreisgruppe Landespolizei-präsidium, in dem er als stellv. Vorsitzender gewirkt hatte, wurde am 2. Juni 2016 im Rahmen einer Feierstunde der Kollege PHK Christof Wilhelm (links im Bild). Er hat sich im März d. J. aus der Bereitschaftspolizei (LPP 4/TEE) zur PI Wadern verändert, sodass er die obigen Funktionen ebenso wie seine Tätigkeit im Örtlichen Personalrat des Präsidialstabes und der Direktionen nicht mehr wahrnehmen kann. Der Vorsitzende der Kreisgruppe LPP, Carsten Baum (rechts), bedankte sich bei Christof sehr herzlich für dessen immer sehr aktive Arbeit und Unterstützung, seine offene und unkomplizierte Art und den Humor, ohne den ja manches Heutige kaum noch zu ertragen wäre. Mit einem Präsent und den besten Wünschen für seine dienstliche und private Zukunft trat Christof den Heimweg in den „Grünen Kreis“ an.
Foto: Martin Speicher



Familienurlaub im August Sommerferien in der Sonne

SPANIEN, FUERTEVENTURA, COSTA CALMA SOTAVENTO BEACH CLUB ****

1 Woche im Doppelzimmer, Halbpension, für 2 Erwachsene und 2 Kinder (2-12 Jahre) inkl. Flug, Transfer, Rail & Fly (2.Kl.)
Familienkomplettpreis ab 2.264,- € p. Highlights: • 24 Stunden Zufriedenheitsversprechen • Deutsche Kinderanimation • Babybetreuung



GRIECHENLAND, KOS, MARMARI SANDY BEACH ****

1 Woche im Familienzimmer, All Inclusive, für 2 Erwachsene und 2 Kinder (2-14 Jahre) inkl. Flug, Transfer, Rail & Fly (2. Kl.)
Familienkomplettpreis ab 2.408,- € p. Highlights: • Komforttransfer • Lollo & Bernie Kids Club
Highlights: • 24 Stunden Zufriedenheitsversprechen • Family Garden mit Lollo & Bernie • Fußballschule



SPANIEN, MALLORCA, CALA MILLOR CLUB SIMÒ ****

1 Woche im Appartement, All Inclusive, für 2 Erwachsene und 2 Kinder (2-14 Jahre) inkl. Flug, Transfer, Rail & Fly (2. Kl.)
Familienkomplettpreis ab 2.466,- €
Highlights: • 24 Stunden Zufriedenheitsversprechen • Family Garden mit Lollo & Bernie • Fußballschule



TÜRKEI, TÜRKISCHE RIVIERA, BELEK SENTIDO LETONIA GOLF & RESORT *****

1 Woche im Doppelzimmer, All Inclusive, für 2 Erwachsene und 2 Kinder (2-12 Jahre) inkl. Flug, Transfer, Rail & Fly (2. Kl.)
Familienkomplettpreis ab 2.059,- € p. Highlights: • 24 Stunden Zufriedenheitsversprechen • Komforttransfer • WLAN inklusive



BULGARIEN, SONNENSTRAND NESSEBAR BEACH RESORT ***+

1 Woche im Familienzimmer, All Inclusive, für 2 Erwachsene und 2 Kinder (2-14 Jahre) inkl. Flug, Transfer, Rail & Fly (2.Kl.)
Familienkomplettpreis ab 2.118,- € p. Highlights: • 24 Stunden Zufriedenheitsversprechen
Komforttransfer • Lollo & Bernie Kids Club





PSW-Reisen
DIE WELT EROBERN



Thomas Cook
Reisebüro

Bei uns können Sie sich noch große Sprünge leisten!

Kaiserstraße 258
66133 Saarbrücken
Tel.: 0681/84124-0

www.psw-reisen.de
psw-saarland@gdp.de

